

+++ Newsletter Corona-Sonderausgabe +++ #29 vom 9. Februar 2021

Liebe Mitglieder der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg,

hier wieder einige News rund um Corona!

Herzliche Grüße

Ulrike Sammet

Online – Veranstaltung: Frauen, Feminismus und die Lehren der Corona-Pandemie

„Frauen reden zu Tisch“ findet am 11.03.2021 online statt und wird von der Evangelischen Akademie zu Berlin und dem Amt für Kirchliche Dienste der EKBO in Kooperation mit dem Aktionsbündnis muslimischer Frauen, dem jüdisch-feministischen Netzwerk Bet Debora und dem Deutschen Muslimischen Zentrum organisiert. Zur Diskussion sind Prof. Dr. Lena Hipp, Dr. Claudia Globisch und Gilda Sahebi eingeladen. Es wird darüber diskutiert, ob die Corona-Pandemie zur „Retraditionalisierung“ von Geschlechterrollen geführt hat. Wie üblich in der Reihe „Frauen reden zu Tisch“ soll dabei gemeinsam gegessen, getrunken und genetztwerkelt werden – dieses Mal in digitaler Form. Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Frauen.

www.eaberlin.de/seminars/data/2021/pol/gleichberechtigung-in-der-krise-frauen-feminismus-und-die-lehren-der-corona-pandemie

Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück. Corona in Deutschland aus der Genderperspektive.

Ein Überblick über verfügbare Forschungsergebnisse. Die vorliegende Analyse der Friedrich Ebert Stiftung verschafft einen Überblick über die ersten vorliegenden Daten und Studien (bis Dezember 2020) zu Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Gleichstellung in Deutschland. Dabei werden die Themen Arbeitsmarkt, Vereinbarkeit, staatliche Unterstützung, psychische Belastung und die Zusammensetzung von Krisenstäben und Expert*innenrunden besonders in den Blick genommen.

<https://www.fes.de/themenportal-gender-jugend-senioren/gender-matters/artikelseite/default-8ecd3d0372>

Kurz-Studie Antifeminismus in Deutschland in Zeiten der Corona-Pandemie

Anlass zu ernster Sorge geben insbesondere die massive Verbreitung von antisemitischen Verschwörungserzählungen und deren Amalgamierung mit antifeministischen Ideen. Im Text werden geschlechterpolitische Debatten und antifeministische Mobilisierungen nachgezeichnet, die in den Diskussionen über die Corona-Pandemie und Proteste gegen staatliche Verordnungen und

Maßnahmen zur Eindämmung des neuartigen Corona-Virus SARS-CoV-2 und COVID-19 in Deutschland auftreten.

<http://library.fes.de/pdf-files/dialog/16899.pdf>

Wissenschaftlerinnen-Rundbrief: Geschlechtergerechtigkeit in der Corona-Krise

Den Anlass für einen zweiten Schwerpunkt in diesem Wissenschaftlerinnen-Rundbrief gibt die Covid-19-Pandemie, die seit März 2020 sämtliche Bereiche des privaten und öffentlichen Lebens unserer Gesellschaft bestimmt. Die Autor*innen möchten in dieser Ausgabe die Folgen der Corona-Krise unter Gender-Aspekten betrachten. Im Fokus stehen persönliche Erfahrungsberichte wie auch Evaluationen und Reflexionen über die neuen Bedingungen für Lehre und Beratung im Universitätszusammenhang und in der Wissenschaft im Allgemeinen.

https://www.fu-berlin.de/sites/frauenbeauftragte/media/WRB_022020_Webversion.pdf

tifs-Beitrag: Corona-Pandemie, Strukturkrise und Geschlechterverhältnisse

Der Newsletter des Tübinger Instituts für gender- und diversitätswusste Sozialforschung und Praxis (tifs) e.V. mit Rückblicken auf das Jahr 2020 und Ausblicken auf 2021 beinhaltet immer einen Schwerpunktartikel, der sich in diesem Jahr- wie könnte es anders sein - mit dem Thema "Corona-Pandemie, Strukturkrise und Geschlechterverhältnisse" befasst.

https://www.tifs.de/fileadmin/dateien/newsletter/tifsnews_202021.pdf

Web-Talk 'Frauen raus aus der Corona-Krise'

Die Corona-Pandemie verändert unsere Lebens- und Arbeitsweise. Insbesondere Frauen leiden unter den wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Krise, denn häufig werden sie mit zusätzlichen ‚Corona-Rollen‘ belastet: als Lehrerin oder Pflegerin. Die andauernde Ausnahmesituation führt zu Unzufriedenheit, erheblichen Stressbelastungen und häufig auch zu Existenzangst. Im Web-Talk der Landeszentrale für politische Bildung am 15. April erhalten Sie Handwerkszeug, um Ihr psychisches Wohlbefinden zu verbessern, Kraftreserven zu wecken sowie konkrete Tipps: Was kann ich selbst tun? Mit welchen mentalen Strategien kann ich den Corona-Stress besser bewältigen? Wer unterstützt mich? Und wie sieht es mit der Gleichberechtigung in Deutschland aus?

<https://www.lpb-bw.de/veranstaltung17273>

Fachpolitische Forderungen zur Realisierung von Teilhabe junger Menschen an der Gesellschaft

Mehrere Landesfachverbände der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Baden-Württemberg haben gemeinsame fachpolitische Forderungen zur Realisierung von Teilhabe junger Menschen an der Gesellschaft veröffentlicht. Die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg zählt zu den Mitzeichner*innen dieses Papiers.

<https://www.lag-mobil.de/download/gemeinsame-fachpolitische-forderungen-der-landesfachverbaende-der-jugendarbeit-und-jugendsozialarbeit-zur-realisierung-von-teilhabe-junger-menschen-an-der-gesellschaft/?wpdmdl=1479&refresh=601d79820449b1612544386>

Appell “Corona trifft Arme extra hart – Soforthilfen jetzt!”

Ein Bündnis von 41 Gewerkschaften und Verbänden bewertet den von der Großen Koalition in Aussicht gestellten Einmalzuschlag in Höhe von 150 Euro für arme Menschen als “Tropfen auf den heißen Stein”. Die Organisationen starten heute eine breite Unterschriftensammlung, um den Druck auf die Bundesregierung zu erhöhen, endlich armutspolitisch wirksame Soforthilfen auf den Weg zu bringen. Das Bündnis ruft Bürger*innen auf, mit ihrer Unterschrift unter den Appell “Corona trifft Arme extra hart – Soforthilfen jetzt!”, politisch Druck zu machen, damit auch die Ärmsten – ob arme Alte und Pflegebedürftige oder Kinder, Arbeitslose, Flüchtlinge oder Erwerbsgeminderte – die Corona-Krise gut überstehen können.

<https://www.lag-mobil.de/appell-corona-trifft-arme-extra-hart-soforthilfen-jetzt-zivilgesellschaftliches-buendnis-kritisiert-coronahilfen-fuer-arme-menschen-als-unzureichend/>

Positionspapier der DGSA zu Forschung in der Corona-Pandemie

Der Vorstand der DGSA hat vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie eine Stellungnahme zur Relevanz der Forschung im Feld Sozialer Arbeit für eine umfassendere Krisenanalyse und -bewältigung verfasst. Gefordert werden speziell auf die Soziale Arbeit zugeschnittene Programme im Bereich der anwendungsbezogenen Forschung. Um adäquat auf die Auswirkungen der Pandemie reagieren zu können, muss die Perspektive der Wissenschaft Soziale Arbeit zudem in die entsprechenden Expert*innengremien und Gremien der Politikberatung zum Umgang mit Covid 19 einbezogen werden.

https://www.dgsa.de/fileadmin/Dokumente/Aktuelles/DGSA_Vorstand_Stellungnahme_Forschung_im_Kontext_der_Pandemie_01_2021.pdf

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Herausgeberin:

LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg

Stuttgarter Str. 61

70469 Stuttgart

mobil 01 76 / 50 48 58 94

info@lag-maedchenpolitik-bw.de

www.lag-maedchenpolitik-bw.de